

Marktrückschau und Ausblick

Sommergewitter bringen Abkühlung

Als ich vor rund 5 Wochen meinen letzten Newsletter schrieb, stabilisierte sich der DAX gerade an der 200-Tage-Line. Nun, rund einen Monat später, erscheint der August-Newsletter und der Deutsche Aktienindex notiert in etwa auf dem selben Kursniveau. Wer in den letzten Wochen den Börsenmonitor gegen einen Ausblick auf die Berge oder die Weite des Meeres getauscht hat, könnte glatt meinen, es sei nichts passiert.

Doch weit gefehlt. Auch wenn unter dem Strich kaum etwas übrig geblieben ist (gemessen an der reinen Kursbewegung im Index), waren die Kursschwankungen der letzten Wochen „nicht von schlechten Eltern“. Eine Lösung der Griechenland-Krise wurde mit der Aussicht auf ein neues Hilfspaket wieder einmal vertagt.

Zur Freude der Aktien-Bullen. Viele Marktteilnehmer die mit einer kurzfristigen Zuspitzung der Lage und mit einem schnellen Rutsch des DAX unter die 200-Tage-Linie gerechnet hatten, wurden auf dem falschen Fuß erwischt und deckten ihre Shortpositionen schnell und zügig ein. Innerhalb von nur sieben Handelstagen sprang der Index um über 1.000 Zähler oder rund 10 Prozent nach oben.

Die Rally nahm dabei schon fast panische Züge an. Gleich drei Aufwärtsgaps (Kurslücken) hinterließ das Pelztier auf seinem Weg in Richtung 12.000 Zähler. Doch die Freude währte nicht lange. Im Bereich von 11.800 Indexpunkten und knapp unterhalb der Verlaufshochs von Ende Mai hatten die Optimisten ihr kurzfristiges Pulver verschossen.

So ging es beinahe eben so schnell mit den Kursen wieder gen Süden. Von 11.800 auf 11.050 Punkte in fünf Tagen – sämtliche Aufwärtsgaps wurden geschlossen. Anfang August scheiterte dann der nächste Versuch, einen neuen Aufwärtstrend zu etablieren und endlich wieder Allzeithochs im breiten Markt zu schreiben.

Erneut ist es die Entwicklung in China, die westlichen Investoren Kopfschmerzen bereitet. Die weiterhin fragile Börsenlage im Reich der Mitte steht diesmal nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit der Börsianer. Vielmehr ist es die plötzliche, wirtschaftspolitisch motivierte Abwertung der chinesischen Währung, die den jüngsten Aufwärtsavancen des DAX eine deutliche Absage erteilt.

Denn schwächt sich der Yuan weiter ab und klettert damit der Euro-Kurs, trifft dies vor allem die exportorientierte deutsche

Wirtschaft. Kein Wunder, dass in einer ersten Reaktion auf die Yuan-Schwäche, vor allem die Aktien der deutschen Automobilkonzerne kräftig unter die Räder kamen. BMW und Volkswagen notieren aktuell bereits wieder auf dem Niveau zu Jahresbeginn.

Der DAX liegt derzeit weiterhin rund 12 Prozent über seinem Startniveau aus dem Januar 2015. Von seinem Jahreshoch ist der Index inzwischen aber ebenfalls rund 11 Prozent entfernt. Noch erweist sich die 200-Tage-Linie als solide Unterstützung. Hier scheinen kurzfristig orientierte Trader immer wieder auf Schnäppchenjagd zu gehen. Doch die Bewegungen sind derzeit nicht wirklich nachhaltig. Schnelle Anstiege werden auch schnell wieder abverkauft. Abwärtsschübe immer wieder zum Aufbau von Positionen genutzt. Eine echte Kapitulation der Börsenbullen (also ein Paniktag mit Bild-Zeitungsschlagzeile, Angst und hohen Umsätzen) steht weiterhin aus.

Wie kann es also weiter gehen?

Auch heute wurde der Bereich um den 200er-GD tapfer verteidigt. Kurzfristig stehen die Chancen für einen Rebound im DAX damit recht gut, zumal die US-Börsen zur Stunde im Plus notieren. Zwischen 11.200 und 11.300 Zählern wartet zudem noch ein GAP auf Lückenschluss. Ein neuer Trend hat sich bislang nicht etabliert. Vielmehr schwankt der DAX seit Ende Mai pi mal Daumen zwischen 10.800 und 11.800 Punkten seitwärts (plus minus 150 Punkte). Erst ein nachhaltiger Bruch dieser Range würde eine neue Trendrichtung verstärken.

Was ist also zu tun?

Wer die Märkte zeitnah verfolgen kann und eher kurzfristig „unterwegs“ ist, kann auf dem aktuellen Kursniveau erste Longchancen suchen. Ziel ist zumindest ein Gapclose, also ein Anlauf des DAX Richtung 11.200 bis 11.300 Zähler. Im Bereich von 11.700 bis 11.800 warten die Widerstände des Seitwärtstrends. Auf der Unterseite befindet sich die nächste technisch relevante Unterstützung im Bereich um 10.650 Zählern. Fällt der DAX per Schlusskurs darunter, gehe ich, wie bereits beim letzten Mal beschrieben, von einem Test der 10k-Marke aus.

Rückschau Tradingidee

Meine letzte Tradingidee (Commerzbank long) ging super auf und kam exakt zum „richtigen“ Zeitpunkt – leider war ich mit meinem Kauflimit ein wenig zu geizig und kam somit selbst nicht mehr in diesen Trade. Nachdem CBK mit einem Aufschlag von rund 3 Prozent bei 11,44 Euro eröffnete, lief der Kurs nur noch bis 11,26 € nach unten und verfehlte mein Kauflimit um 15 Cent. Schade, denn das angepeilte Kursziel wurde bereits nach vier Handelstagen weit übertroffen. Aber hätte, hätte bringt uns nicht weiter....

Eine neue Handelsidee finden Sie auf der folgenden Seite.

Tradingidee des Monats

Adidas AG – Longversuch in der Nähe der Unterstützung

Die Aktie des Sportartikelherstellers Adidas AG bewegt sich seit Mitte April in einem breiten Seitwärtsband. Die Spanne zwischen Unterstützung und Widerstand beträgt rund 14 Prozent und lässt sich auf beiden Seiten (long wie short) gut handeln. Aktuell fällt der Aktienkurs erneut in den Unterstützungsbereich zwischen 65 und 67 Euro. Auf diesem Kursniveau fanden sich bereits vor rund einem Monat genug Käufer um den Kurs wieder in Richtung Norden zu schieben.

Die jüngste Aufwärtsbewegung Ende Juli führte die Adidas-Aktie bis knapp an die Jahreshöchstkurse heran. Für neue Hochs hat es indes nicht gereicht, derzeit gerät die Unterstützungszone erneut ins Visier der kurzfristigen Trader.

In der Nähe dieser Unterstützungszone sehe ich auf kurze Sicht mehr Chancen als Risiken. Gelingt hier erneut der Dreh nach oben, könnte Adidas zunächst bis etwa in die Mitte der bestehenden Seitwärtszone (72 – 73 Euro) klettern. Sollte der Gesamtmarkt mitspielen, stünde im nächsten Schritt einem Anlauf auf die Jahreshochs um 77 – 78 Euro kaum etwas im Wege.

Ich versuche also einen Longtrade in der Nähe dieser Unterstützungszone und kaufe die Adidas-Aktie bis maximal 69,10 Euro. Mein erstes Kursziel liegt um 73 Euro. Fällt Adidas per Xetra-Schlusskurs unter die Marke von 65,65 Euro, lasse ich mich ausstoppen.



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

In der vergangene Woche war ich erneut als Gastreferent bei dem CFD- und Forexbroker Admiral Markets geladen. Gleich drei Webinare zu den Themen: Risikomanagement, Korrelationen und die unterschiedlichen „DAXe“ können Sie sich auf meiner Webseite noch einmal ansehen.

Schauen Sie doch einmal vorbei...

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin